



Geschäftsbericht 2021

Impressum

Herausgeberin

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
Gartenfeldstraße 18, 65189 Wiesbaden
Postfach 2369, 65013 Wiesbaden
Telefon (0611) 450 22-450
www.eswe-verkehr.de

Gestaltung

GRACO GmbH & Co. KG, Berlin

Text und Lektorat

ESWE Verkehr;
textstark.de, Wiesbaden

Redaktioneller Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei personenbezogenen Substantiven auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet und stattdessen einheitlich die männliche Form verwendet (generisches Maskulinum). Entsprechende Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Fotos

ESWE Verkehr

Copyright-Hinweis

Alle Text- und Bildinhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck oder eine anderweitige Weiterverwertung von Inhalten – auch auszugsweise – darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgeberin erfolgen. Dies gilt sowohl für die gedruckte als auch für die elektronische Version (PDF-Datei) der Publikation.

Druck

Claus Fischer
Agentur für Druck und Produktion

VORWORT	5
LAGEBERICHT	
1. Grundlagen der Gesellschaft	8
2. Wirtschaftsbericht	8
3. Prognosebericht – Bericht der Chancen und Risiken	12
4. Risikoberichterstattung	13
5. Sonstige Angaben	13

JAHRESABSCHLUSS	
• Bilanz	16
• Gewinn- und Verlustrechnung	17
• Anhang	18
Personalstruktur und -statistik	30
Kennwerte 2021	31



VORWORT 2021: Das Jahr, in dem der Grundstein für Reformen gelegt wurde

Für die ESWE Verkehrsgesellschaft war das Geschäftsjahr 2021, wie schon das Jahr zuvor, vielfach geprägt von der Corona-Pandemie und deren unerfreulichen Auswirkungen. Angesichts der äußerst schwierigen Rahmenbedingungen ist es umso bemerkenswerter, dass ESWE Verkehr im Jahr 2021 ausgezeichnete Geschäftsergebnisse erzielen konnte – sowohl in den betrieblich-operativen Bereichen als auch bei der Entwicklung der Unternehmensfinanzen. Die guten Ergebnisse spiegeln die großartige Gemeinschaftsleistung aller Beschäftigten wider; sie sind das Verdienst jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin.

Wenige Wochen vor dem Ende des Berichtsjahres trat ein neuer Geschäftsführer in die Dienste von ESWE Verkehr; ab dem Frühjahr 2022 leitete er das Unternehmen vorübergehend alleine. Seit Anfang August 2022 führen die beiden Unterzeichner dieses Vorwortes die ESWE Verkehrsgesellschaft gemeinsam. Die neue Geschäftsführung hat einen Reformprozess in die Wege geleitet, der in vielen Bereichen des Unternehmens zu teils gravierenden, gleichwohl notwendigen Veränderungen geführt hat – und weiterhin führen wird. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Leistungen im Jahr 2021; gleichzeitig bedanken wir uns für das aktive Mitwirken am eingeleiteten Reformprozess sowie für das kritische Begleiten dieses Prozesses.

Unser Dank richtet sich ebenfalls an die Verantwortlichen in der Stadtpolitik sowie an die Aufsichtsrats- und Betriebsratsmitglieder unseres Unternehmens. Nicht zuletzt gilt es allen Kunden von ESWE Verkehr, sprich: den Fahrgästen zu danken, die unseren Mobilitätsdienstleistungen im Jahr 2021 in großer Zahl die Treue gehalten haben.

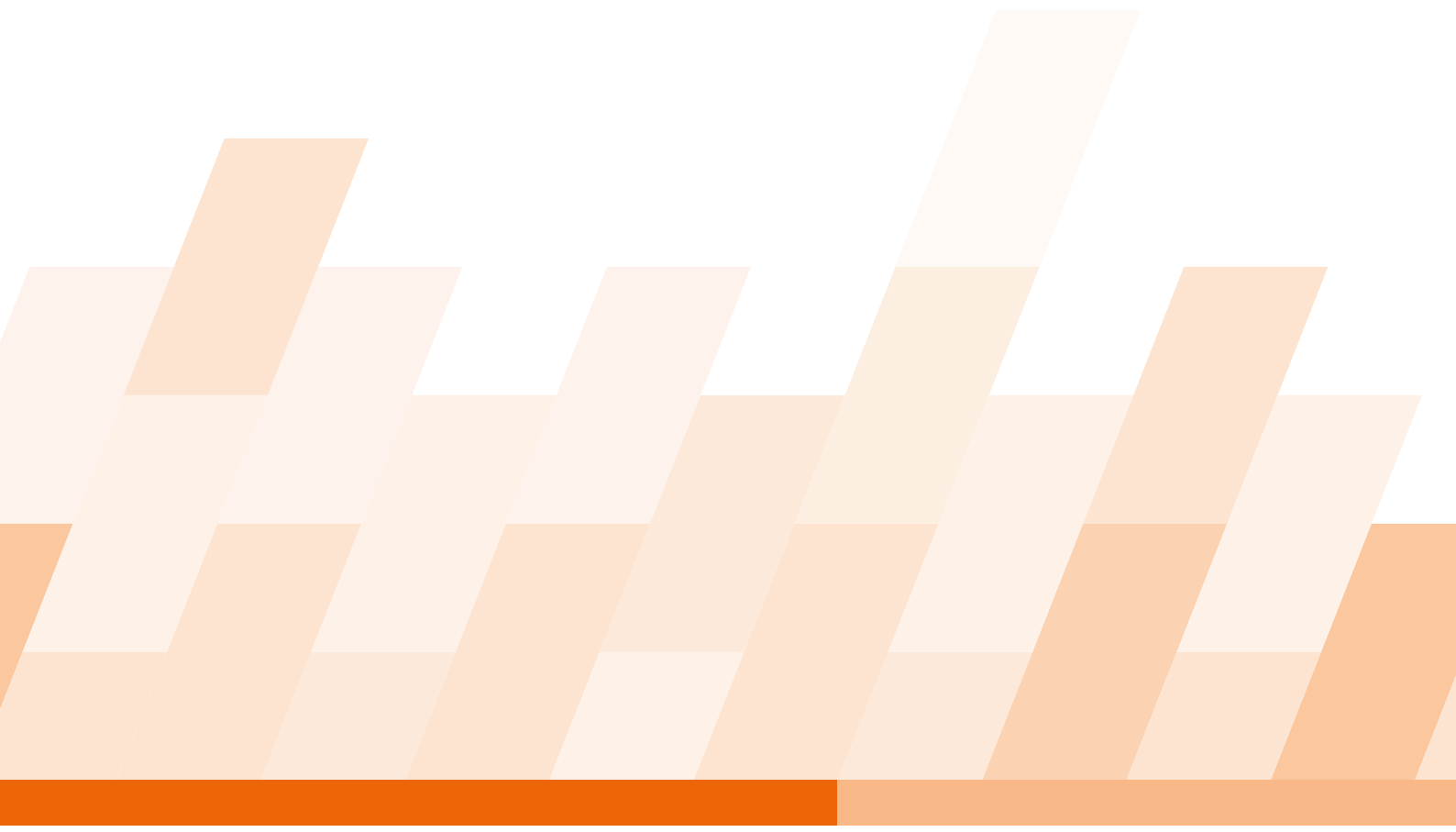
Der vorliegende Geschäftsbericht legt detailliert Rechenschaft ab über das Geschäftsjahr 2021 der ESWE Verkehrsgesellschaft. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Jan Görnemann
Geschäftsführer



Martin Weis
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

DER GESCHÄFTSFÜHRUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021
DER ESWE VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, WIESBADEN

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend „ESWE Verkehr“ genannt), betreibt den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Zu den tragenden Säulen der Mobilität in der Landeshauptstadt Wiesbaden zählen die Busse von ESWE Verkehr. Die Umsetzung eines vernetzten Mobilitätsangebots zwischen den angrenzenden Verkehrsverbänden und den Anforderungen der innerstädtischen Verkehrsentwicklung stellt die große Herausforderung für ESWE Verkehr dar. Ohne einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr kann die Landeshauptstadt Wiesbaden inmitten des Rhein-Main-Gebiets ihre positiven Wachstumsprognosen nicht in vollem Umfang erzielen. Hierbei legt ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten des öffentlichen Nahverkehrs. Neben dem Einsatz modernster umweltschonender Abgassysteme werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2021 wurde weiterhin geprägt von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Der Verlauf der pandemischen Inzidenzwerte sowie die damit verbundenen angeordneten öffentlichen Lockdowns prägten sowohl das Mobilitätsverhalten der Nutzer des ÖPNV sowie auch die Arbeitsweise der Mitarbeiter von ESWE Verkehr. Im Jahr 2021 bestand deswegen eine hohe Planungsunsicherheit, da aus verschiedenen Aspekten die Steuerung der Gesellschaft von vielen Unwägbarkeiten innerhalb und außerhalb des Unternehmens beeinflusst war. Mit Beginn des „Lockdowns Light“ ab dem 3. März 2021 sowie der Einführung der „Bundesnotbremse“ am 23. April 2021 reagierte ESWE Verkehr sofort auf die eingeführten Regelungen. Den Mitarbeitern wurden kostenlose Masken und Schnelltests zur Verfügung gestellt. Der Fahrkartenverkauf im Bus konnte durch die Anfang 2021 abgeschlossene Umrüstung der Fahrzeuge mit Fahrertrennscheiben wieder in großem Umfang aufrechterhalten werden. 2021 wurden weitere 30 Fahrzeuge mit Fahrertrennscheiben ausgestattet,

somit sind insgesamt 177 Fahrzeuge nachgerüstet. Trotz der Rückgänge im Mobilitätsverhalten wurde das Fahrtenangebot nicht eingeschränkt.

Für den durch die Corona-Pandemie entstandenen Umsatzrückgang erhielt das Unternehmen auch in diesem Jahr Zuschüsse zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“.

Im Betrieb selbst wurden weitere Maßnahmen umgesetzt, um die Mitarbeiter vor einer Infektion am Arbeitsplatz zu schützen. Die Arbeit aus dem Home-Office wurde in den Bereichen, in denen es möglich ist, genutzt und ausgeweitet. Auf Besprechungen und Veranstaltungen in Räumlichkeiten als Präsenztermine wurde grundsätzlich verzichtet und alle Besprechungstermine in digitalen Formaten durchgeführt. Seit dem 24. November 2021 greift die „3-G-Regelung“ am Arbeitsplatz. Die drei G stehen für „geimpft, genesen und getestet“, wobei der Test nicht älter als 24 Stunden sein darf und am Betriebshof in der Gartenfeldstraße vor Betreten des Betriebsgeländes nachgewiesen werden muss. Nur mit einem gültigen Nachweis dürfen somit die Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz aufsuchen. Eine angepasste Regelung galt seitdem auch für die beiden Unternehmensstandorte in der Wilhelm- und der Marktstraße.

Besprechungen mit mehreren Personen wurden abgesagt oder online durchgeführt, Dienstreisen wurden eingestellt. Der Krisenstab bestehend aus Geschäftsführung, Prokuristen und wichtigen Stabsfunktionen tagte regelmäßig, um erforderliche Entscheidungen zur Sicherheit aller Mitarbeiter zu treffen.

Organisatorisch haben sich drei Neuerungen im Jahr 2021 ergeben. Herr Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin schied als einer von zwei Geschäftsführern aus dem Unternehmen aus. Seit dem 15. Dezember 2021 unterstützt Herr Jan Görnemann den bisherigen Geschäftsführer Jörg Gerhard (seit 2014) in der Geschäftsführung der Gesellschaft. Am 7. März 2022 wurde Jörg Gerhard aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Bis zur Umsetzung einer Nachfolgeregelung wird Herr Görnemann die Geschäftsführung allein darstellen. Er wird für diese Zeit interimswise von Herrn Bernd Weinstein und Herrn Martin Weis beratend unterstützt. Für das Ausscheiden Herrn Gerhards aus der Geschäftsführung wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

An den Themen des „Green City Masterplans“ der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV wurde weitergearbeitet. Mit dem „Green City Plan – Masterplan WI-Connect“ werden Beiträge zur Ent-

wicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ ein. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen.

Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt mehr als eine Million Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen konnten in 2021 2.202,98 Tonnen CO₂ eingespart werden. Weitere 33 Elektrofahrzeuge wurden im Jahr 2021 geliefert. Außerdem wurde der Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter voran gebracht. Die Batteriebusflotte ist somit bis zum Ende des Jahres 2021 auf 64 Fahrzeuge angewachsen. Weitere 56 Fahrzeuge werden im Jahr 2022 geliefert. Damit werden bis Ende 2022 insgesamt 120 Batteriebusse im Einsatz sein. Die Anschaffung der Elektrobusse wird durch die Aufnahme von Darlehen und durch Fördermittel finanziert. Die Fördermittel für das Batteriebusprojekt betragen im Berichtsjahr circa 23,5 Mio. €.

Auf dem Betriebsgelände von ESWE Verkehr in der Gartenfeldstraße war im Jahr 2011 ein Bus-Port inklusive Photovoltaik-Anlage errichtet worden. Im Jahr 2019 wurde die EvoBus GmbH mit der Lieferung von Elektrobussen und der Installation der erforderlichen Ladeinfrastruktur beauftragt. EvoBus hat die 96 Stellplätze des Bus-Ports mit der Ladeinfrastruktur ausgestattet, davon sind aufgrund vorläufiger Genehmigung nur 56 Ladepunkte aktuell in Betrieb. Am 22. Dezember 2021 haben ESWE Verkehr und die EvoBus GmbH vereinbart, auf die überdachten Abstellplätze zu verzichten und den Rückbau des Bus-Ports zu veranlassen. Die hieraus entstehenden Kosten werden ESWE Verkehr von der EvoBus GmbH erstattet. Sowohl der bisher entstandene Aufwand (1,6 Mio. €) als auch die Weiterbelastung (1,6 Mio. €) an die EvoBus GmbH sind im Jahresergebnis enthalten.

Ein weiterer Baustein zum Ausbau des emissionsfreien ÖPNV ist das EU-Förderprojekt „H₂Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“. Zur Anschaffung der H₂-Busse erfolgte eine europaweite Ausschreibung. Nach erfolgter Bewertung und Abschluss des Vergabeverfahrens erhielt der portugiesische Fahrzeughersteller CaetanoBus S.A. mit dem Modell „H₂.City Gold“ den Zuschlag für zehn Brennstoffzellenbusse. Alle Fahrzeuge wurden in der zweiten Jahreshälfte 2021 geliefert. Die Fahrzeuge werden durch das EU-Projekt „JIVE“ (Joint Initiative for Hydrogen Vehicles across Europe) mit 1,9 Mio. € und speziell im Rahmen des

EU-Programms „Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking“ (FCH JU) gefördert. Eine weitere Förderung erfolgt mit insgesamt 1,7 Mio. € durch das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert und vom Projektträger Jülich (PTJ) umgesetzt.

Im Geschäftsjahr sanken die Fahrgastzahlen aufgrund der Corona-Pandemie im Verkehrsgebiet um 0,8 Prozent auf 40,1 Mio. Fahrgäste.

Der Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2021 brachte auf verschiedenen Linien Fahrzeitenanpassungen mit sich – mit dem Ziel, die Pünktlichkeit und die Taktverdichtung für die Fahrgäste zu verbessern. Außerdem wurde ab dem 30. August 2021 aufgrund der Sperrung der Salzachtalbrücke eine neue Linienverbindung angeboten, um eine bessere Nahverkehrsanbindung an den Kasteler Bahnhof zu gewährleisten: Die Expressbusse der Linie 928 pendelten ohne Zwischenhalt zwischen dem Wiesbadener Hauptbahnhof und dem Bahnhof Mainz-Kastel.

2.2. Entwicklung des Verkehrsangebots

Die Verkehrsleistungen im Wiesbadener Liniennetz wurden im Jahr 2021 mit 323 unternehmenseigenen Omnibussen (Vorjahr: 311) erbracht.

VERKEHRSLEISTUNG	2021	2020
Anzahl der Busse	323 Busse	311 Busse
Nutzwagenkilometer	13.074 Tkm	12.475 Tkm
Platzkilometer	1.109.306 Tkm	1.014.691 Tkm
Einsatzstunden	1.068.892 Std.	1.003.557 Std.
Fahrgastzahlen	40,09 Mio.	40,42 Mio.

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.068.892 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.003.557 Einsatzstunden) deutlich gestiegen. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 100 Prozent an der gesamten Verkehrsleistung, ESWE Verkehr erbringt somit die Verkehrsleistung im Verkehrsgebiet ausschließlich selbst. Trotz der Fahrgastzahlen-Entwicklung, die aufgrund der Corona-Pandemie rückläufig war, wurde in Abstimmung mit den zuständigen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden festgehalten, dass die Gesellschaft die Verkehrsleistung weitestgehend im vollen Umfang aufrechterhält.

2.3. Entwicklung der Verkehrsnachfrage

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 0,7 Prozent von 38,6 Mio. auf 38,9 Mio. Beförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr. Inklusiv der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 1,1 Mio. Beförderungen wurden im Berichtsjahr 40,1 Mio. Beförderungen erreicht. Der oben dargelegte Rückgang der Fahrgastzahlen ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 49,9 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 45,4 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €) sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der weiterhin andauernden Pandemie sanken die Verkehrseinnahmen geringfügig auf 45,4 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €).

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (9,9 Mio. €) sowie Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (5,3 Mio. €), Erträge aus Schadenersatz (1,1 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,9 Mio. €) und Entschädigung für Unfälle (0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,6 Mio. €) sowie periodenfremde Erträge (0,6 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,3 Mio. € auf 12,7 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 0,5 Mio. € auf 1,9 Mio. €; sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1,7 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 8,9 Mio. € auf 10,7 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Energiekosten (0,9 Mio. €; Vorjahr: 0,4 Mio. €) und der Treibstoffkosten (6,3 Mio. €; Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 64,5 Mio. € auf 68,2 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist größtenteils auf die in 2021 gebildeten Personalarückstellungen für den ausgeschiedenen Geschäftsführer und für leitende Angestellte zurückzuführen. Auch die Zunahme der Mitarbeiterzahl sowie die Tarifsteigerung sind hier aufzuführen. Im gesamten Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 1.198 Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sind von 7,8 Mio. € (Vorjahr) auf 9,9 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 99 neue Fahrzeuge im Wert von 38,5 Mio. € angeschafft, davon 89 Elektrobusse und zehn Wasserstoffbusse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 23,7 Mio. € auf 16,8 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Verlust aus Anlagenabgang der Planungs- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn (6,7 Mio. €) zurückzuführen. Weiterhin sind Aufwendungen für Werbemaßnahmen (0,5 Mio. €) und Dienstleistungsentgelte an die ESWE Versorgungs AG, hier im Wesentlichen EDV-Kosten (1,5 Mio. €), enthalten.

Das negative Zinsergebnis hat sich durch die Aufnahme von Darlehen und die daraus entstandenen Zinsen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 1.002 T€ auf 1.323 T€ verschlechtert.

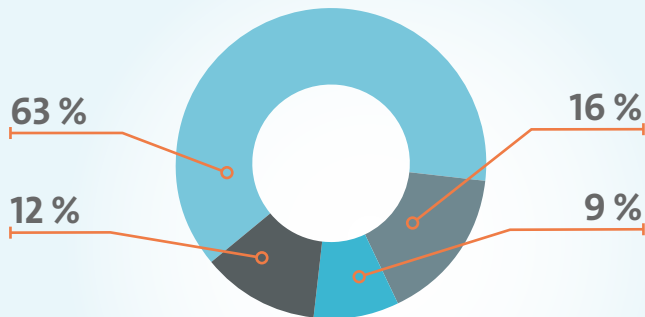
Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 39,6 Mio. € und liegt damit um 1,6 Mio. € unter dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2021 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 55,8 Mio. € aus, das Zielergebnis konnte somit deutlich verbessert werden.

2.5. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten jederzeit sichergestellt. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt –21,6 Mio. € (Vorjahr: –38,1 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen bei –44,5 Mio. € (Vorjahr: –28,6 Mio. €). Die negativen Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 69,9 Mio. € (Vorjahr: 88,7 Mio. €) ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 27,7 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) erhöhte. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH (WVV) aus dem Verlustausgleich sowie die Aufnahme neuer Darlehen.

CASH-FLOWS	2021
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	–21,63 Mio. €
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–44,47 Mio. €
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	69,90 Mio. €

AUFWANDSSTRUKTUR 2021*

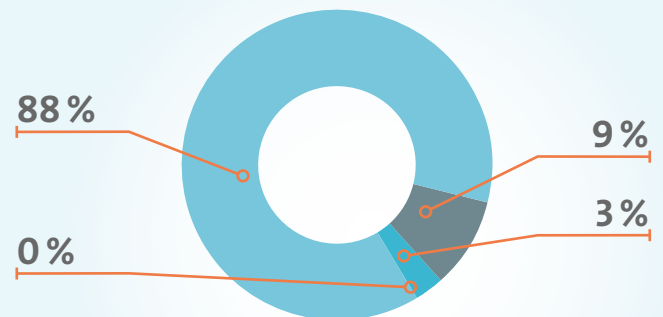


Gesamtaufwendungen: 107,645 Mio. €

- 63 % Personalaufwand
- 12 % Materialaufwand
- 9 % Abschreibungen
- 16 % Sonstige betriebliche Aufwendungen

* Aufwandsstruktur nach BilRUG

ERLÖSSTRUKTUR 2021*



Umsatz aus dem Bus- und Bahnbetrieb: 43,085 Mio. €

- 88 % Zeitkarten
- 9 % Bartarif
- 3 % Freifahrer
- 0 % Nerobergbahn

(Gesamtzahl der Beförderungen: 40,091 Mio.)

* Erlösstruktur bei Normierung der Beförderungen mit Durchschnittserlösen je Beförderung

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 27,7 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) und ist damit um 3,8 Mio. € gestiegen.

2.6. Vermögenslage

Die Zunahme der Bilanzsumme von 109,2 Mio. € auf 158,1 Mio. € resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme der Fahrzeuge für den Personenverkehr (9,6 Mio. €; Vorjahr: 4,5 Mio. €) und Anlagen im Bau (22,7 Mio. €; Vorjahr: 8,4 Mio. €) sowie dem Anstieg der Forderungen gegenüber der WVV Wiesbaden Holding GmbH (14,9 Mio. €; Vorjahr: 8,0 €). Die Forderungen gegenüber der WVV Wiesbaden Holding GmbH resultieren aus Umsatzsteuererstattungen (7,7 Mio. €) und einem kurzfristigen Darlehen (10,0 Mio. €), saldiert mit der Rückzahlung des erhaltenen Verlustausgleichs (2,8 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um 3,3 Mio. € auf 18,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Bildung von Personalarückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 32,4 Mio. € auf 51,1 Mio. €

und resultieren aus der Anschaffung neuer Batteriebusse. Durch die Aufnahme neuer Darlehen im Geschäftsjahr erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 16,8 Mio. € auf 80,6 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist zu 3,6 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) durch Eigenkapital sowie zu 71,5 Prozent (Vorjahr: 90,5 Prozent) durch Eigenkapital und mittel- bis langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Investitionsvolumen in das Anlagevermögen (gemindert um Zuschüsse) belief sich im Berichtsjahr auf 44,8 Mio. € (Vorjahr: 28,8 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Anschaffung von 43 neuen Omnibussen (33 Batterie- und zehn Wasserstofffahrzeuge) für den Linienverkehr sowie 56 weiteren, noch nicht zugelassenen Fahrzeugen.

Finanz- und Fördermittel der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen in Form von Zuwendungen zur Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen auf RMV-Ebene in Höhe von 5,3 Mio. € sowie für die Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§ 145 ff. SGB IX in Höhe von 1,4 Mio. € und für die pauschalierte Ausgleichszahlung im Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG in Höhe von 2,0 Mio. € vereinnahmt.

Zum Ausgleich der Mindereinnahmen durch die Corona-Pandemie erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr eine Ausgleichszahlung in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 2,41 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf die Rückzahlung der Kapitalrücklage in Höhe von 3,4 Mio. € zurückzuführen.

2.7. Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind im Wirtschaftsbericht dargestellt. Dabei wird der Erfolg der ESWE Verkehrsgesellschaft neben den finanziellen Indikatoren auch mit nicht finanziellen Leistungsindikatoren vorrangig an der Qualität der Verkehrsleistungen gemessen. Das Erfolgskriterium „Qualität“ im Personennahverkehr umfasst eine Vielzahl einzelner Beurteilungspunkte, die nur in einem gemeinsamen und ausgewogenen Verhältnis eine gute Leistungsbewertung für die Gesellschaft darstellen. Die jährliche Kundenzufriedenheitsmessung zeigt für die Geschäftsführung nicht nur eine Gesamtbeurteilung der ÖPNV-Leistung, sondern untergliedert sich in Punkte wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit sowie Freundlichkeit von Fahr- und Servicepersonal.

Neben den Kernprozessen der Verkehrsleistungen sind auch die heutigen Kommunikationsinstrumente im Fokus des Unternehmens. Die Geschäftsführung hat die Notwendigkeit neuer Kommunikationsmittel erkannt und entsprechende Instrumente zur Nutzung von sozialen Online-Netzwerken weiterentwickelt. Auch ein authentisches Beschwerdemanagement gehört zu diesen Kommunikationsinstrumenten.

3. Prognosebericht – Bericht der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehrsgesellschaft sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an das Unternehmen zu betrachten. Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen einer ganzheitlichen Direktvergabe im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vortreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden. Dieser Trend wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen. Der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektrobusse und Wasserstoffbusse wird weiter vorangetrieben, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen. Im Berichtsjahr wurden weitere 33 Elektrobusse angeschafft, sodass sich der Anteil der Elektrobusse auf 64 erhöht hat. Weitere 56 Fahrzeuge werden für das zweite Quartal 2022 erwartet. Auch bei diesen Projekten ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen.

Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

Im Bereich der Aufwendungen wurden Kostensteigerungen in der Planungsrechnung berücksichtigt. Die Treibstoff- und Energiekosten orientieren sich am Marktpreis. Aufgrund der steigenden Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe wurden die hierfür anfallenden Kosten auch in der Planung weiterentwickelt. Der Beginn des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 wird sich auf die Energiekosten des Unternehmens auswirken. Durch den Anstieg des Diesel-/Strompreises wird mit einer Mehrbelastung im Jahr 2022 von rund 2,0 Mio. € gerechnet.

Im Bereich der Personalaufwendungen sind für die folgenden Geschäftsjahre steigende Kostenentwicklungen vorgesehen. Für den Sachaufwand erwartet die Geschäftsführung keine auffälligen Kostenveränderungen. Im Bereich der Kapitalkosten werden sich die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit nach oben entwickeln.

Mit Beschluss des Wirtschaftsplans 2022 in der Aufsichtsrats-sitzung vom 23. März 2022 wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von –50,75 Mio. € erwartet. Das Folgejahr 2023 wird mit einem Jahresergebnis in Höhe von –54,11 Mio. € und im nachfolgenden Jahr 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von –58,97 Mio. € zur Kenntnis genommen.

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Der im Verlauf des Jahres 2021 deutlich spürbare Umsatzrückgang konnte

teilweise durch den Zuschuss für Schäden aus Mindereinnahmen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ ausgeglichen werden. Es besteht weiterhin das Risiko, dass es durch die Erkrankung von Mitarbeitern zum Ausfall von Fahrdienstleistungen kommen und die Gesellschaft ihren Verkehrsauftrag nicht im bewährten Maß umsetzen kann. Dieses Szenario konnte rund um den Jahreswechsel 2021/2022 nicht verhindert werden: Ein geringer Anteil der täglichen Verkehrsleistung konnte wegen eines erhöhten Krankenstands im Fahrdienst nicht umgesetzt werden.

4. Risikoberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung der Chancen und Risiken setzt ESWE Verkehr ein umfassendes und den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Als grundlegendes Instrument für das Risikomanagementsystem wurden im Unternehmen ein Handbuch entwickelt und ein Risikobeauftragter benannt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden identifizierte Risiken in regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitungen erörtert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Schadensvolumen bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung benannt. Bei den wesentlichen Risiken handelt es sich um:

- den Verlust der Linienkonzessionen, die bis zum 30. September 2027 vergeben wurden,
- die Marktliberalisierung, wodurch neue Anbieter mit neuen Mobilitätsangeboten auf den Markt kommen,
- die Einschränkung öffentlicher Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen im ÖPNV.

Chancen sind in der Weiterentwicklung zu einem umfassenden Mobilitätsanbieter mit dem Ziel eines emissionsfreien Nahverkehrs zu sehen. Während beim Risikomanagement der Schwerpunkt auf der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken liegt, regelt das Interne Kontrollsystem (IKS) die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen. Die Geschäftsführung stellt mit der Überwachung des IKS durch einen IKS-Beauftragten sicher, dass die rechnungslegenden Geschäftsprozesse ordnungsgemäß und effizient ablaufen. Aufgrund der aktuell vorliegenden Erkenntnisse wird die Gesellschaft ein umfassendes Compliance-Management-System im Jahresverlauf 2022 einführen.

Eine Gremienberichterstattung zum Geschäftsverlauf erfolgt in turnusmäßigen Abständen. Das Aufsichtsgremium wird im Rahmen von Quartalsberichten über die wirtschaftliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen informiert, die in den Aufsichtsratssitzungen besprochen und hinterfragt werden. Infolge der operativen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde im Berichtsjahr ein zusätzliches monatliches Berichtswesen an die Gesellschafter vorgenommen. Der Geschäftsführung stehen zahlreiche monatliche und quartalsweise Controlling-Berichte zur Unternehmenssteuerung zur Verfügung. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

5. Sonstige Angaben

Die von der Geschäftsführung der ESWE Verkehrsgesellschaft angestrebte Zielquote von Mitarbeiterinnen in der Führungsebene der Geschäftsbereichsleitungen wurde mit einem Frauenanteil von 14 Prozent in 2021 erreicht. In der darunterliegenden Führungsebene wurde mit 21 Prozent die angestrebte Zielquote in 2021 erreicht. Die für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung angestrebten Zielgrößen von 30 Prozent wurden noch nicht erreicht; sie gelten nur im Zuge von Neubestellungen, andernfalls gilt der zum 1. Oktober 2015 erreichte Frauenanteil als Zielgröße.

Wiesbaden, 5. Juli 2022

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Jan Görnemann



JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1.907.187,00	2.033.630,51
II. Sachanlagen	(3)	105.471.967,59	70.577.522,35
III. Finanzanlagen	(4)	37.838,77	43.358,22
		107.416.993,36	72.654.511,08
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	648.073,83	591.770,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	20.988.792,09	11.917.128,89
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	27.744.819,83	23.937.572,57
		49.381.685,75	36.446.472,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	1.340.263,45	75.786,73
		158.138.942,56	109.176.769,91

PASSIVA	Anhang	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital	(9)		
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.050,00	1.500.050,00
II. Kapitalrücklage		2.304.739,91	5.704.739,91
		3.804.789,91	7.204.789,91
B. Rückstellungen	(10)	18.758.328,18	15.416.160,25
C. Verbindlichkeiten	(11)	133.118.003,66	83.731.432,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	2.457.820,81	2.824.387,05
		158.138.942,56	109.176.769,91

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Anhang	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	(13)	49.889.407,11	48.562.826,39
2. Bestandsveränderungen	(14)	– 37.915,78	– 14.412,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		39.687,50	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	19.549.186,96	18.720.184,85
5. Materialaufwand	(16)	12.677.561,00	11.385.362,30
6. Personalaufwand	(17)	68.172.522,08	64.526.984,16
7. Abschreibungen	(18)	9.992.890,56	7.815.132,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	16.801.658,75	23.713.354,07
9. Zinsergebnis	(20)	– 1.323.079,28	– 1.001.796,34
10. Ergebnis nach Steuern		– 39.527.345,88	– 41.174.031,02
11. Sonstige Steuern	(21)	34.539,79	34.751,79
12. Erträge aus Verlustübernahme	(22)	39.561.885,67	41.208.782,81
13. Jahresergebnis		0,00	0,00

ANHANG

der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (ESWE Verkehr) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 11962 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind der Klarheit der Darstellung wegen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind in den weiteren Abschnitten des Anhangs gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH als herrschendem Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (Vertrag vom 29. August 2000, zuletzt geändert am 17. November 2014).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer über zwei bis 25 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen betragen für Grundstücke und Gebäude fünf bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen fünf bis 20 Jahre, für Fahrzeuge im Personenverkehr zwölf Jahre und für andere Anlagen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis 25 Jahre. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden bei den Zugängen gekürzt. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Für die vor dem 1. Januar 2008 zugegangenen beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens, insbesondere Fahrzeuge, die nicht dem Personenverkehr dienen, wurde vereinzelt aus steuerlichen Gründen (§§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F.) die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Mit Inkrafttreten des BilMoG ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz zwar entfallen, die Gesellschaft hat sich jedoch entschieden, von dem in der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht zur Fortführung der bisherigen Wertansätze unter Anwendung der für sie bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften Gebrauch zu machen. Diese Vermögensgegenstände haben zum 31. Dezember 2021 keinen Restbuchwert mehr.

Seit 2011 werden für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten bis 410 € betragen (Geringwertige Wirtschaftsgüter), Sofortabschreibungen vorgenommen; über diesem Wert liegend werden sie nach der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nennwert und mit einem Zinssatz von 4,9 Prozent p. a. verzinst; unverzinsliche sind zum Barwert angesetzt, hierbei wird ein Zinssatz von 5,5 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Die Vorräte werden zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt. Bestandsrisiken aufgrund verminderter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei den grundsätzlich zum Nennwert bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem Ausfallwagnis bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird darüber hinaus mit einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von unverändert 1 Prozent des Nettoforderungsbestands Rechnung getragen.

Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben und zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 Prozent für zehn Jahre (Vorjahr: 2,3 Prozent) und 1,35 Prozent für sieben Jahre (Vorjahr: 1,6 Prozent). Der sich aus der geänderten Ermittlung des Marktzinssatzes ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 51 T€. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 1,7 Prozent zugrunde gelegt. Weitere Berechnungsparameter, zum Beispiel Gehaltstrends, wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,35 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent). Die Preis- und Kostensteigerung wurde mit unverändert 2,0 Prozent p. a. angenommen. Die Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung wurde wie im Vorjahr mit 2,5 Prozent angenommen.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2009 Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB a. F., im Wesentlichen für Reparaturen bzw. Instandhaltungen, im Umfang von 6.620 T€ gebildet. Nach der Neuregelung durch das BilMoG besteht für diese Innenverpflichtungen seitdem ein Passivierungsverbot, die Gesellschaft macht jedoch von dem in der Übergangsregelung von Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht zur Beibehaltung und Fortführung der Rückstellungen unter Anwendung der bisherigen Regelungen Gebrauch. Die Rückstellung ist zum 31. Dezember 2021 verbraucht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Aufgrund der einheitlichen Bewertung erfolgt keine Bilanzierung latenter Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten zeigt der Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Vortrag zum 01.01.2021	Zugänge Investitionszuschuss (I)	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Vortrag zum 01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge Aufzinsung (A) Umbuchungen (U)	Stand am 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	3.245.192,38	75.795,50	33.118,51	2.353,23	3.351.753,16	2.740.552,38	202.239,01	2.353,23	2.940.438,16	411.315,00	504.640,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.528.990,51	0,00	-33.118,51	0,00	1.495.872,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.495.872,00	1.528.990,51
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.774.182,89	75.795,50	0,00	2.353,23	4.847.625,16	2.740.552,38	202.239,01	2.353,23	2.940.438,16	1.907.187,00	2.033.630,51
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	22.082.239,17	143.446,23	3.019.412,71	5.128,34	25.239.969,77	14.803.201,98	1.816.979,94	5.128,34	16.615.053,58	8.624.916,19	7.279.037,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.278.589,44	24.095,95	3.350.289,10	9.890,00	4.643.084,49	787.022,44	308.348,05	9.688,00	1.085.682,49	3.557.402,00	491.567,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	91.173.712,79	27.190.803,34 -12.194.273,70 (I)	68.379,69	6.177.548,58	100.061.073,54	48.742.976,99	6.375.346,13	6.177.548,58	48.940.774,54	51.120.299,00	42.430.735,80
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.807.182,81	417.020,17 -17.628,04 (I)	0,00	3.556.083,30	13.650.491,64	12.234.274,81	1.289.977,43	3.539.171,42	9.985.080,82	3.665.410,82	4.572.908,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.803.274,36	41.841.819,71 -12.703.072,99 (I)	-6.438.081,50	0,00	38.503.939,58	0,00	0,00	0,00	0,00	38.503.939,58	15.803.274,36
Summe Sachanlagen	147.144.998,57	44.702.210,67	0,00	9.748.650,22	182.098.559,02	76.567.476,22	9.790.651,55	9.731.536,34	76.626.591,43	105.471.967,59	70.577.522,35
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	151.919.181,46	44.778.006,17	0,00	9.751.003,45	186.946.184,18	79.308.028,60	9.992.890,56	9.733.889,57	79.567.029,59	107.379.154,59	72.611.152,86
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	17.501,57	2.050,00	0,00	7.569,45	11.982,12	143,35	0,00	0,00	143,35	11.838,77	17.358,22
Summe Finanzanlagen	43.501,57	2.050,00	0,00	7.569,45	37.982,12	143,35	0,00	0,00	143,35	37.838,77	43.358,22
Summe Anlagevermögen	151.962.683,03	44.780.056,17	0,00	9.758.572,90	186.984.166,30	79.308.171,95	9.992.890,56	9.733.889,57	79.567.172,94	107.416.993,36	72.654.511,08

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen in Höhe von 76 T€ handelt es sich vorwiegend um das Störmanagementsystem „NettroAWS“ (33 T€) und die Software-Lizenz „VAS-POS TSE“ (21 T€). Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.496 T€ für noch nicht aktivierte Module betreffen hauptsächlich das Betriebshofmanagementsystem für Elektrobusse (1.235 T€) und Dieselfahrzeuge (204 T€).

(3) Sachanlagen

Die Zugänge des Berichtsjahres in Höhe von 44.702 T€ setzen sich aus der Anschaffung von zehn neuen Wasserstoffbussen (4.708 T€), 33 neuen Elektrobussen (10.300 T€), den Anlagen im Bau (29.138 T€) sowie weiteren Kosten für die Stützmauer Kransand (134 T€) zusammen.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau (29.138 T€) resultieren in erster Linie aus den Baumaßnahmen für die Ladeinfrastruktur (4.545 T€), der Neuanschaffung von Fahrscheindruckern und Bordrechnern (1.181 T€), vor allem jedoch aus der Anschaffung von 56 noch nicht zugelassenen Elektrobussen (23.460 T€).

(4) Finanzanlagen

Name und Sitz der Gesellschaft	Buchwert	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2021		31.12.2021	2021
	T€	%	T€	T€
Beteiligungen				
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH, Wiesbaden	26	50	52	0

(5) Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	641	546
Unfertige Arbeiten	7	46
	648	592

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialbestände für den Betriebs- und Instandhaltungsbereich der Fahrzeuge der Gesellschaft. Bei den unfertigen Arbeiten handelt es sich um noch nicht in Rechnung gestellte Unfallschäden.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 3.982 T€	3.982	1.598
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 15.054 T€ (Vorjahr: 8.051 T€)	15.054	8.051
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 277 T€ (Vorjahr: 336 T€)	277	336
Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 901 T€ (Vorjahr: 402 T€)	901	402
Sonstige Vermögensgegenstände		
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 639 T€ (Vorjahr: 425 T€);		
mit einer Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 136 T€ (Vorjahr: 1.105 T€)	775	1.530
	20.989	11.917

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen gegenüber der WVW Wiesbaden Holding GmbH aus Umsatzsteuererstattungen (7.740 T€) und aus einem kurzfristigen Darlehen in Höhe von 10.000 T€, saldiert mit der Rückzahlung des erhaltenen Verlustausgleichs (2.835 T€). Die Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben 136 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten, wie im Vorjahr, keine Steuerforderungen.

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der stichtagsbezogene Stand der liquiden Mittel beträgt 27.745 T€ (Vorjahr: 23.938 T€).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen die 5-Jahre-Garantie für Reparatur und Wartung der Hochvoltkomponenten der Elektrobusse (1.210 T€), Aufwendungen für Versicherungen, Wartungsverträge sowie Nutzungsrechte und Lizenzen für Software.

(9) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt am 31. Dezember 2021 1.500 T€ und wird zu 94,9 Prozent von der WVV Wiesbaden Holding GmbH und zu 5,1 Prozent von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehalten. Im Geschäftsjahr wurde die Kapitalrücklage in Höhe von 3.400 T€ zurückgeführt.

(10) Rückstellungen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen	786	762
Sonstige Rückstellungen	17.972	14.654
	18.758	15.416

Die sonstigen Rückstellungen bestehen vorwiegend für den Personalbereich (11.552 T€; Vorjahr: 9.204 T€), und hier im Wesentlichen aus Beihilfeverpflichtungen (1.554 T€; Vorjahr: 1.562 T€), Freifahrtberechtigungen (3.138 T€; Vorjahr: 2.699 T€), Zeitguthaben (1.778 T€; Vorjahr: 1.322 T€), Leistungsentgelt nach dem TV-N (457 T€; Vorjahr: 801 T€), Rückstellungen für Urlaub (651 T€; Vorjahr: 520 T€) und Leistungen bei Eintritt in den Ruhestand (514 T€; Vorjahr: 513 T€), Rückstellungen für Gehälter (496 T€; Vorjahr: 537 T€), Rückstellungen nach dem „TV Demografie“ (400 T€; Vorjahr: 358 T€), Rückstellungen für die Zahlung von Zulagen (681 T€) sowie Jubiläumsverpflichtungen (749 T€; Vorjahr: 704 T€). Eine Rückstellung für Gehaltszahlungen für den abberufenen Geschäftsführer ist mit 800 T€ enthalten.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem RMV-Einnahmenaufteilungsverfahren 2021 (727 T€; Vorjahr: 562 T€), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (120 T€; Vorjahr: 132 T€), für Prozesskosten (299 T€; Vorjahr: 140 T€) sowie für Versicherungen (594 T€; Vorjahr: 680 T€), ausstehende Rechnungen und Kosten des Jahresabschlusses. Weiterhin wurden Rückstellungen für den „ÖPNV-Rettungsschirm“ (3.050 T€; Vorjahr: 1.321 T€) sowie für SGB IX (409 T€; Vorjahr: 409 T€) gebildet.

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.620	63.798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.086	18.652
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	555	428
Sonstige Verbindlichkeiten	857	853
davon aus Steuern	(515)	(496)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(137)
	133.118	83.731

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 14.738 T€ (Vorjahr: 11.464 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 65.882 T€ (Vorjahr: 52.334 T€) haben eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Davon haben 20.172 T€ (Vorjahr: 16.107 T€) eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. Darlehen im Umfang von 37.089 T€ (Vorjahr: 27.670 T€) sind durch Bürgschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden besichert. Aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrags geht die Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Anschaffung neuer Elektrobusse (43.720 T€) und haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der ESWE Versorgungs AG (531 T€). Verbindlichkeiten gegen die Gesellschafterin bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen abgegrenzte Verkehrseinnahmen für das Jahr 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Jahresende 3.463 T€ und bestehen aus dem Bestellobligo mit 2.097 T€ und den Miet- und Leasingverträgen für mehrjährige Verpflichtungen mit 1.366 T€ p. a.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt und stellen sich wie folgt dar:

	2021 T€	2020 T€
Verkehrsbetrieb	45.380	45.839
Übrige Umsatzerlöse	4.509	2.724
	49.889	48.563

Die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der weiter anhaltenden Corona-Pandemie. Die Auflösung der Rückstellung für die Einnahmenabrechnung 2020 mit dem RMV (739 T€) wurde wie im Vorjahr in den periodenfremden Umsatzerlösen ausgewiesen. Die periodenfremden Umsatzerlöse betragen 1.158 T€ (Vorjahr: 1.045 T€).

(14) Bestandsveränderungen

Zum Bilanzstichtag hat sich der Bestand der nicht abgerechneten Leistungen um 38 T€ vermindert.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	868	1.157
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	296	193
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	5.312	4.365
Erträge aus „ÖPNV-Rettungsschirm“	9.914	12.012
Übrige Erträge	3.159	993
	19.549	18.720

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für sonstige Schulden (615 T€) und Versicherungen (158 T€). Die Erträge aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ enthalten den Zuschuss für Mindereinnahmen in Höhe von 9.914 T€.

Die übrigen Erträge betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Schadenersatzleistungen (1.741 T€) und Aufwandszuschüsse im Wesentlichen zur Überwachung der Mund-Nasen-Bedeckung in den Bussen (438 T€), Zuschüsse zum Projekt „DIGI-P – Digitalisierung des Parkens“ (96 T€) sowie periodenfremde Erträge (567 T€).

(16) Materialaufwand

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.740	8.902
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.937	2.483
	12.677	11.385

Im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen die Treibstoffkosten (6.298 T€) die größte Teilposition dar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltung (1.732 T€).

(17) Personalaufwand

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	54.620	51.504
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.553	13.023
davon für Altersversorgung	(2.673)	(2.801)
	68.173	64.527

Die ESWE Verkehrsgesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 1.198 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.181 Mitarbeiter). Davon waren 884 Mitarbeiter (Vorjahr: 872) im Fahrdienst, 129 Mitarbeiter (Vorjahr: 119) im Technischen Betrieb und 185 Mitarbeiter (Vorjahr: 190) in der Verwaltung tätig. Der Anstieg der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung von Personal und der Tarifierhöhung.

Die über die normale gesetzliche Sozialversicherung hinausgehende Versorgung erfolgte über die Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (ZVK), deren Mitglied ESWE Verkehr ist. Der Umlagesatz der ZVK im Abrechnungsverband I betrug im Geschäftsjahr 2021 7,0 Prozent, im Abrechnungsverband II 6,4 Prozent. Der Sanierungsbeitrag im Geschäftsjahr 2021 betrug 1,4 Prozent. Der Höchstbetrag für die Pauschalversteuerung des Arbeitsgeberanteils an der Umlage beläuft sich auf monatlich 89,48 € je Mitarbeiter.

Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für die Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge, die an die ZVK abgeführt wurden, betrug im Geschäftsjahr 2021 49.289 T€.

(18) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt (siehe Seite 20). Ergänzend wird auf die Darstellung der Bewertungsmethoden verwiesen.

Bei der außerplanmäßigen AfA in Höhe von 1.275 T€ handelt es sich um die Wertkorrektur für den Bus-Port, dessen Abriss im Folgejahr bereits am 31. Dezember 2021 vertraglich beschlossen war.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17	6.743
Wertberichtigungen auf Forderungen	47	140
Dienstleistungsentgelte ESWE Versorgungs AG	2.083	1.712
Aufwendungen für Zuschüsse für Verkehrsleistungen	778	764
Übrige Aufwendungen	13.877	14.354
	16.802	23.713

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem allgemeine Aufwendungen für die Verwaltung, Versicherungsbeiträge, Mieten, Pachten, Aufwendungen für Dienstleistungen sowie Prüfungs- und Beratungskosten. Weiterhin sind enthalten Aufwendungen für Werbekosten (591 T€), Aufwendungen für Software-Pflege und -Wartung (342 T€) sowie Aufwendungen für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Kastel (108 T€) und den Rückbau des Bus-Ports (1.678 T€). In den übrigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.185 T€ (Vorjahr: 290 T€) enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die Schlussabrechnung aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ für 2020 (1.730 T€), die Rückzahlung von Zuschüssen für das Projekt „DIGI-S“ (84 T€), die Schlussabrechnung 2020 für die Partnerschaftsfinanzierung RBNV (56 T€) sowie IV-Leistungen für das Jahr 2020 (123 T€).

(20) Zinsergebnis

	2021 T€	2020 T€
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	3
davon von verbundenen Unternehmen	(5)	(0,3)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.334	-1.006
davon an verbundene Unternehmen	(0)	(0)
	-1.323	-1.002

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 436 T€ (Vorjahr: 446 T€).

(21) Sonstige Steuern

Der Steueraufwand betrifft Grundsteuer (27 T€) und Kraftfahrzeugsteuern (8 T€) für das Jahr 2021.

(22) Erträge aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die Übernahme des Jahresfehlbetrags 2021 durch die WVV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 39.562 T€ (Vorjahr: 41.209 T€).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2021 waren:

Andreas Kowol, Stadtrat, Dezernent für Umwelt, Grünflächen und Verkehr der Landeshauptstadt Wiesbaden; Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wolfgang Klumb, Betriebsratsvorsitzender, ESWE Verkehrsgesellschaft; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Thomas Baldering, Verkehrsmeister, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter

Andrea Baum, Geschäftsführerin, Gewerkschaft ver.di, Bezirk Wiesbaden (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Marc Dahlen, Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dahlen; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Silas Gottwald, Student; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Lukas Haker, Auszubildender; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Hans-Joachim Hasemann-Trutzel, geschäftsführender Partner, Rechtsanwaltskanzlei Bette Westenberger Brink; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Ioannis Koffas, Teamleiter Fahrdienst, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Martin Kraft, freiberuflicher Designer und Web-Entwickler; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Marcus Maus, Teamleiter Fahrdienst, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Mehmet Polat, Gruppenleiter Auftragsabrechnung/Fahrzeugservice, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Peter Rossel, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied ab dem 10. August 2021)

Susanne Ruth, Beamtin, Land Hessen; Stadtverordnete (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Petra Schabel, Sekretärin, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreterin

Michael Schiebel, Verkehrsüberwacher, ESWE Verkehrsgesellschaft; Arbeitnehmervertreter (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Denis Seldenreich, Controller, Open Doors Deutschland e. V.; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Dr. Gerhard Uebersohn, Justiziar, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst; Stadtverordneter (Aufsichtsratsmitglied bis zum 10. August 2021)

Alexander Winkelmann, Student; Stadtverordneter

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2021 27.990,00 €.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der ESWE Verkehrsgesellschaft waren bzw. sind:

Dipl.-Ing. Jan Steffan Görnemann, Stoetze, ist Geschäftsführer seit dem 15. Dezember 2021. In seiner Verantwortung lagen ab dem 7. März 2022 alle Geschäftsbereiche.

Dipl.-Kfm. Jörg Gerhard, Wiesbaden, wurde in der Aufsichtsratsitzung am 7. März 2022 als Geschäftsführer abberufen.

Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin, Bonn, ist zum 31. Dezember 2021 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beinhalten Gehälter, betriebliche Altersvorsorge sowie eine variable Vergütung; sie betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 402 T€.

Ergebnisabführung

Der Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von 39.562 T€ wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der WVV Wiesbaden Holding GmbH übernommen.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, als einbeziehendes Mutterunternehmen, enthalten sind.

Nachtragsbericht

Das Jahr 2021 war ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägt. Der im Verlauf des Jahres 2021 deutlich spürbare Umsatzrückgang konnte teilweise durch den Zuschuss für Schäden aus Mindereinnahmen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ ausgeglichen werden. Jedoch besteht weiterhin das Risiko, dass es durch die Erkrankung von Mitarbeitern zum Ausfall von Fahrdienstleistungen kommen kann und die Gesellschaft ihren Verkehrsauftrag nicht im bewährten Maß umsetzen kann. Das Risiko, dass der Umsatzrückgang durch den geringeren Absatz von Fahrkarten anhält, besteht durch Anhalten der Pandemie weiterhin. Der Beginn des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 hat Auswirkungen auf die Energiekosten des Unternehmens. Durch den Anstieg des Diesel-/Strompreises wird mit einer Mehrbelastung im Jahr 2022 von rund 2,0 Mio. € gerechnet.

Konzernbeziehungen

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wird in den Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH, Wiesbaden, einbezogen. Der Konzernabschluss der WVV Wiesbaden Holding GmbH für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wiesbaden, 5. Juli 2022

ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Jan Görnemann

Personalstruktur und -statistik der Gesamtbelegschaft

Stand: 31.12.2021, sofern nicht anders angegeben

- Belegschaftsstärke: 1.249 Mitarbeiter
- Belegschaftsstärke im Jahresmittel: 1.241 Mitarbeiter
- Vollzeitverhältnisse: 1.142
- Teilzeitverhältnisse: 84
- Aushilfskräfte: 23
- Neu hinzugekommene Mitarbeiter: 122
- Ausländische Mitarbeiter: 372 (29,8 Prozent)
- Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter: 104 (8,3 Prozent)
- Durchschnittsalter der Beschäftigten: 45 Jahre
- Neu eingestellte Auszubildende: 9
- Nach Ausbildung übernommene Auszubildende: 5
- Krankheitsbedingte Fehlzeiten im Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 12,5 Prozent
- Krankheitsbedingte Fehlzeiten in den Bereichen ohne Fahrdienst (Jahresdurchschnitt): 9,5 Prozent
- Geleistete Überstunden: 29.552

Informationen zum Personalaufwand: siehe Seite 25

Dank und Würdigung

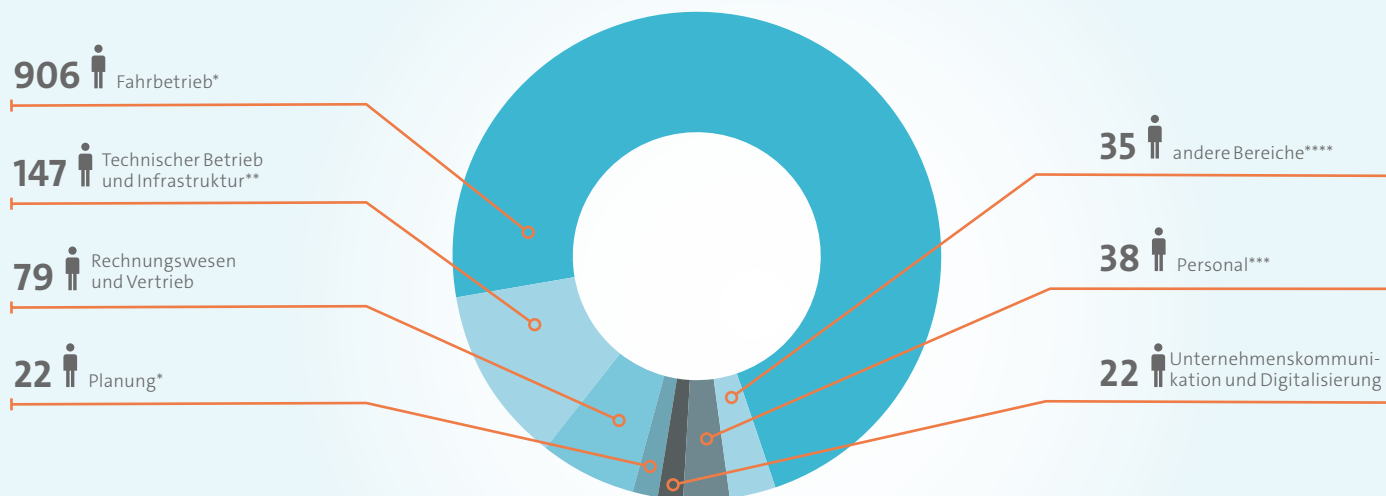
Sieben Beschäftigte konnten im Berichtsjahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern, vier Beschäftigte blickten sogar auf 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück. All ihnen wie auch den Mitgliedern des Betriebsrates sowie der gesamten Belegschaft gilt der Dank des Unternehmens für ihre Leistungen und ihr Engagement.

2021 verließen insgesamt 99 Beschäftigte das Unternehmen: 23 gingen in Rente, 76 schieden infolge von arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitiger Beendigung aus.

Im Berichtsjahr musste ESWE Verkehr den Tod von zwei aktiven Beschäftigten sowie von 17 Pensionären betrauern. Das Unternehmen wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN DEN EINZELNEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Stand: 31.12.2021



Summe: 1.249 Mitarbeiter

* inkl. Aushilfskräfte; ** inkl. Aushilfskräfte und 16 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker); *** inkl. neun Auszubildende (kaufmännische Berufe) sowie dual Studierende; **** inkl. Aushilfskräfte und eines informationstechnischen Auszubildenden

KENNWERTE 2021

BEFÖRDERUNGSFÄLLE	2021	2020	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Bartarif	4,526 Mio.	4,395 Mio.	+3,0 %
Zeitkarten	34,376 Mio.	34,243 Mio.	+0,4 %
Summe Fahrausweisverkauf	38,902 Mio.	38,638 Mio.	+0,7 %
Freifahrer, Schwerbehinderte	1,093 Mio.	1,781 Mio.	-38,6 %
Summe Linienverkehr	39,995 Mio.	40,419 Mio.	-1,0 %
Nerobergbahn	0,096 Mio.	0,000 Mio.	
Summe Bus- und Bahnbetrieb	40,091 Mio.	40,419 Mio.	-0,8 %
ERLÖSE			
Umsatz aus Bus- und Bahnbetrieb	43,085 Mio. €	44,780 Mio. €	-3,8 %
Durchschnittserlöse im Fahrausweisverkauf	107,466 Ct/Bef.	110,791 Ct/Bef.	-3,0 %
WEITERE KENNWERTE			
Anzahl der Linien	43 St.	43 St.	±0,0 %
Gesamtlänge des Liniennetzes	651,787 km	652,264 km*	-0,1 %
Anzahl der Linienbusse	323 St.**	311 St.**	+3,9 %
· Gelenkzüge	143 St.	145 St.	-1,4 %
· Solowagen	180 St.	166 St.	+8,4 %
Nutzwagenkilometer im Linienverkehr	13.073.576 Nwkm	12.474.828 Nwkm	+4,8 %
Platzkilometer im Linienverkehr	1.109.305.755 Plkm	1.014.690.873 Plkm	+9,3 %
Platzausnutzung im Linienverkehr	18,0 %	19,9 %	-9,5 %

* Wert des Jahres 2020 nachträglich korrigiert

** ohne Kleinbusse

